



# Tag der **Alpinen** Forschung

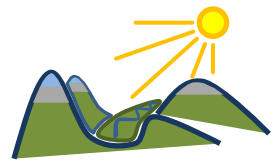
# Programm

**Dienstag, 02. Oktober 2012 ab 13:30 Uhr**  
**Alpine Forschungsstelle Obergurgl**

**Universitätszentrum Obergurgl**  
**Gaisbergweg 5, 6456 Obergurgl**

# Ötzi – Ein Fenster in die Jungsteinzeit

Mag. Elisabeth Rastbichler und Team



Seit über 20 Jahren fasziniert uns dieser sensationelle Fund aus dem Gletschereis der Ötztaler Alpen.

Wie hat der Mann vor 5300 Jahren gelebt? Woher ist er gekommen? Wie ist er gestorben? Diese Fragen und mehr beantwortet die Archäologin Elisabeth Rastbichler und ihr Team.



---

## Alpinsport - Extremsport?

Ass.-Prof. Mag. Dr. Martin Faulhaber, Mag. Maria Wille

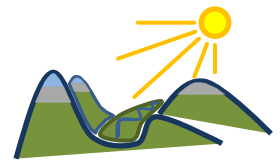


Die extremen Bedingungen im hochalpinen Gelände können zu extremen Belastungen bei sportlicher Aktivität führen.

Die Sportwissenschaftler Martin Faulhaber und Maria Wille demonstrieren mittels Fahrrad-Spiroergometrie, wie sich leistungsrelevante Parameter des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems bei körperlicher Belastung verhalten. Außerdem kann man anhand eines standardisierten Verfahrens die eigene Gleichgewichtsfähigkeit testen.

# Entdeckungsreise durch den Naturpark Ötztal

Patrizia Plattner, Mag. Thomas Schmarda



Der Naturpark Ötztal umfasst eine Fläche von 510 km<sup>2</sup>; acht Schutzgebiete haben darin ihren besonderen Platz gefunden. Der Erhalt der Natur, die Förderung eines naturnahen Tourismus sowie der Bildung, der Forschung und der regionalen Kreisläufe sind die fünf Eckpfeiler der Naturparkarbeit.

Mikroskop, 3D-Gletscherbilder, Fühlbox und noch vieles mehr stehen bereit, um einen Einblick in die wunderbare Natur des Ötztals zu geben.



---

## Wetter und Klima von Obergurgl

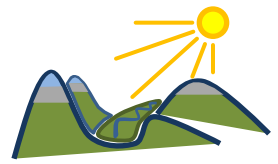
Mag. Wolfgang Gurgiser



Bereits seit den 1950er Jahren werden in Obergurgl systematische Messungen zu Klima und Wetter durchgeführt.

Der Meteorologe Wolfgang Gurgiser gibt Einblicke in die Messmethodik und die Merkmale des Klimas von Obergurgl, wobei Gegenwart und Vergangenheit verglichen werden.





## Gewinner und Verlierer des Klimawandels

Bakk.biol. Vera Margreiter

Alpine Pionierpflanzen existieren unter extremen Lebensbedingungen. Bereits geringe Änderungen dieser Bedingungen können einen großen Einfluss auf Wachstum und Reproduktion der Pflanzen haben. Anhand kleiner, mobiler Glashäuser wurde der Effekt der globalen Erwärmung auf alpine Pionierpflanzen untersucht. Wer die Gewinner und Verlierer dieser Lebensraumveränderung sein werden, verrät Ihnen die Botanikerin Vera Margreiter.



---

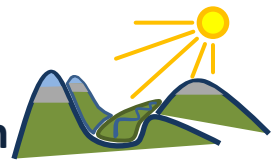
## Fressen und gefressen werden im Gletschervorfeld

Mag.Mag. Eva-Maria Koch



Das Abschmelzen der Gletscher bedingt das Ausapern unbelebter Flächen im alpinen Gelände. Die Besiedelung dieses Neulands wird in Gletschervorfeldern nahe Obergurgl untersucht. Die ersten Kolonisatoren sind fast ausschließlich räuberische Spinnen, Käfer und Weberknechte. Pflanzenfresser und Streuzersetzer folgen erst später nach. Wovon sich die räuberischen Pioniere ernähren und wie sich ein Nahrungsnetz im Gletschervorfeld entwickelt, erfahren Sie von der Ökologin Eva-Maria Koch.

# Hornmilben – der winzig kleine Putztrupp im Boden



Mag. Barbara Fischer

Hornmilben sind aufgrund ihrer geringen Körpergröße (0,15 – 1,4 mm) weniger bekannt als größere und „leicht sichtbare“ Bodentiere. Jedoch sind sie wichtige Zersetzerorganismen, die vor allem am Streuabbau beteiligt sind und Nährstoffe für Stoffkreisläufe verfügbar machen. Gerade in hochgelegenen Böden kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu, da dort viele größere Zersetzerorganismen fehlen.

Die Zoologin Barbara Fischer ermöglicht einen Einblick in die große Welt der kleinen Bodenmilben.



---

## Vom Eis geformt

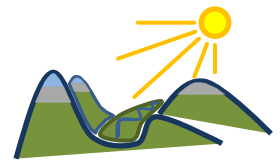
Mag. Rainer Prinz, Mag. Kay Helfricht



Das Eis von Gletschern fließt von seinem Entstehungsort hoch in den Bergen in die Täler. Dabei hinterlässt es deutliche Spuren und für die Alpen charakteristische Landschaftsformen. Wie sich das Eis bewegt, wie groß die Gletscher im Gurgler Tal waren und woran man das erkennt, zeigen die Glaziologen Rainer Prinz und Kay Helfricht.

# Sterben Gletscherhahnenfuß und Edelweiß aus?

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Erschbamer



Werden unsere Alpenpflanzen eines Tages aussterben, wenn die Talpflanzen im Zuge der Klimaerwärmung immer weiter nach oben wandern? Eine Antwort darauf versucht das Projekt GLORIA zu geben. Über die bisherigen Ergebnisse dieses Projektes informiert die Botanikerin und Leiterin der Alpinen Forschungsstelle, Brigitta Erschbamer.



---

## Hölzer als Zeugen der alpinen Umweltgeschichte

Mag. Thomas Pichler



Lebende als auch subfossile Bäume sind stumme Zeugen sich verändernder Umweltbedingungen. Die Analyse der Jahresringe erlaubt einerseits die präzise Datierung des Holzmaterials aber auch die Rekonstruktion der Temperaturentwicklung längst vergangener Zeiten. Was uns Bäume über die Geschichte ihres Lebensraumes verraten können, erfahren Sie vom Geographen Thomas Pichler.